

Umfrage : was ist eine gute Wohnung?

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **80 (2002)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **15.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Was ist eine gute Wohnung?

Leserinnen und Leser schreiben zum Umfrage-Thema

«Wohnen» in der Zeitlupe 12-2001.



MEIN TRAUM VOM ERKER

Mein Wohntraum hat sich schon als Unterschülerin festgelegt. Einen heimeligen Erker wollte ich einmal haben, wie meine Lehrerin, bei der ich manchmal Tee trinken durfte. Zu Hause im alten Holzhaus war unser grosser Kachelofen mein Erker. Als wir ein eigenes Haus bauten, pflanzten wir wegen der Isolierung nicht zu viele Fenster. Warm und heimelig sollte es werden. Ein Erker war nicht geplant.

Zum 70. Geburtstag bekam ich in unserer Essnische in der Küche ein Dachfenster – mein Traum war erfüllt! Diese Essnische ist so heimelig, dass sogar unser Besuch oft sagt: «Bleiben wir doch hier sitzen.» Wir alle finden diese Nische toll. Ganz besonders, wenn es schneit oder gefriert, liegt ein Zauber auf meinem Jugendtraum, dem Erker.

Madeleine Hartmann, Seon

LICHT, LUFT UND SONNE

Eine gute Wohnung strahlt Harmonie aus und vermittelt dem Besucher ein wohlige Glücksgefühl. Sie wird dreiseitig vom Tageslicht belichtet, verfügt über einen gedeckten Balkon und einen Erker beziehungsweise Wintergarten. Das so genannte «Zimmer im Freien» ist unentbehrlich, wir brauchen dringend Licht, Luft und Sonne.

Eine junge Familie braucht ein Reihenhaus mit Gartensitzplatz, Spielwiese und Sandkasten. Ganz anders sind die Wohnbedürfnisse bei uns Älteren: Alles auf einer Ebene, keine Treppen. Ideal sind lichtdurchflutete 70 bis 80 Quadratmeter Wohnfläche mit einem winzig kleinen Gärtchen und einer grossen Gartenterrasse mit ein paar Rosenstöcken.

Wenn bei der schönsten Wohnung keine Weitsicht besteht und auf den Anblick der farbenprächtigen Sonnenuntergänge verzichtet werden muss, so ist das für meine Begriffe kein Wohnkomfort und das Heim ist eher eine gute Behausung mit «Ferienträumen».

Sonja Berli, Eimeldingen (Deutschland)

KÜCHE ÜBER ALLES

Es geht doch nichts über eine schöne, gemütliche Wohnküche wie in meinem Elternhaus. Wenn wir Kinder heimkamen, wussten wir, wo Mutter meistens zu finden war. Als ich selbst heiratete und unsere Familie ein Haus suchte, lagen meine Prioritäten immer bei der Küche. Wir hatten Glück, und ich durfte diese selber gestalten. Nicht in einem sterilen Weiss, sondern in hellem Holz wollte ich die Einbauschränke. Mein Arbeitsplatz ist am Fenster, von wo ich Ausblick auf einen grossen Garten habe und sogar ein wenig Wald sehe. Hier koche, backe und wohne ich nun seit 35 Jahren.

Charlotte Caspar, Olten

AUF EINER EBENE

Wir sind beide 70 Jahre alt und haben vor einiger Zeit eine Eigentumswohnung gekauft. Wesentliche Auswahlkriterien waren neben viel Licht vor allem auch die Zugänglichkeit mit einem Lift, Rollstuhlgängigkeit und die Erreichbarkeit mit öffentlichem Verkehr. Uns scheint wichtig, dass bei einer neu anzuschaffenden Wohnung auf die Beweglichkeit, die bei Senioren oft eingeschränkt ist, Rücksicht genommen wird. Wohnen auf mehreren

Ebenen kann für Leute in unserem Alter, aber auch für Familien mit Kleinkindern problematisch sein. Wir sind überzeugt, dass wir mit den erwähnten Überlegungen eine solche pflegeleichte Wohnung noch viele Jahre geniessen können.

Emmy und Manfred Keller, Herrliberg

GROSSE KÜCHE

In einer guten Wohnung sollte viel Raum sein. Daher schätze ich meine Küche sehr. Sie ist gross, hell und so gestaltet, dass alle sich wohl fühlen. Der Tisch ist das Kernstück, hier wird gegessen und diskutiert. Diese Küche hat mich schon früh in der Kindheit geprägt. Die alten Häuser von damals hatten meist eine grosse Küche, und auch unser Familienleben spielte sich öfters darin ab.

Mein kleiner Garten hinter dem Haus gibt mir das Gefühl von Geborgenheit. Träume von einer anderen Wohnung habe ich nicht mehr. Da, wo ich jetzt wohne, ist mein Zuhause. Erna Neuhaus, Zürich

WANDEL DER ANSPRÜCHE

Die Frage «Was ist eine gute Wohnung?» ist eigentlich falsch gestellt. Es müsste heissen: «Was ist eine gute Wohnung für welchen Lebensabschnitt?». Wenn man jung ist und verliebt, dann muss eine Wohnung möglichst klein sein – weil man sich in keinem Augenblick trennen möchte. Im mittleren Alter, wenn Kinder da sind, braucht man eine grosszügige, helle Wohnung. Ungeeignet sind grosse Räume ohne Türen, weil man sich nicht zurückziehen kann. Das ist sehr wichtig, denn die Privatsphäre ist das höchste Gut. Im Alter ist es wie in der Jugend: Möglichst hell, alles auf einem Boden mit grosser Wohnküche. Ich muss es wissen, denn ich bin 85 Jahre alt!

Maria Elsa Schnyder, Mergoscia

Bitte haben Sie Verständnis, dass wir eine Auswahl treffen und längere Briefe etwas kürzen mussten. Die Redaktion